

Gäste aus Weißrussland (Belarus) zu Besuch beim Zollamt Weil am Rhein-Autobahn

Vielen von uns dürfte der 26. April 1986 noch in schrecklicher Erinnerung sein. An diesem Tag ereignete sich nach einer Notabschaltung im „Lenin-Atomkraftwerk Tschernobyl“ der größte anzunehmende Unfall (GAU). Der Block 4 des Atomkraftwerks explodierte. Die Folgen dieses Unfalls waren verheerend. Ein großer Teil der freiwerdenden radioaktiven Wolke zog über den südöstlichen Teil von Weißrussland. In dieser Region liegt auch die ca. 60.000 Einwohner zählende Stadt Shlobin.

Seit neun Jahren lädt der „Arbeitskreis Tschernobylkinder“ (AK) um Annette Bürk Kinder und Jugendliche aus dem weißrussischen Shlobin für drei Wochen im Sommer nach Weil am Rhein ein. Ziel des AK ist es, Kindern aus besonders bedürftigen Familien einen Erholungsaufenthalt in unserer Region zu bieten, den sie sich sonst nie leisten könnten.

Auch in diesem Jahr wurden zehn Mädchen zwischen 10 und 11 Jahren sowie die Betreuerinnen Ludmilla Schewzowa und Tanja Spilewskaja nach Weil am Rhein eingeladen. Mit Unterstützung der DRK Ortsvereine Weil am Rhein und Haltingen, holten Mitglieder des AK am 27. Juni 2003 die Kinder auf dem Flughafen Frankfurt/Main ab.

Harald Werner, Mitarbeiter beim Zollamt Weil am Rhein-Autobahn und Mitglied im DRK Ortsverein Weil, war an dieser Abholaktion beteiligt. Angesteckt durch die Fröhlichkeit dieser Kinder entschloss er sich kurzerhand, aktiv im AK mitzuarbeiten. Natürlich wurde auch im Dienst über die Arbeit des AK und die vielen schönen Stunden, die man bisher mit den Kindern verbracht hatte, gesprochen. Schon nach wenigen Tagen war eine weitere Kollegin, Kati Gerstmann, dem AK beigetreten.



Auf der Fahrt von Frankfurt nach Weil am Rhein

An Andreas Schnetzler, Abfertigungsleiter der Wareneinfuhr, gingen diese Gespräche auch nicht spurlos vorbei. Sein Vorschlag, die Kinder an einem Nachmittag an das Zollamt einzuladen, fand bei den Kolleginnen und Kollegen der Wareneinfuhr großen Zuspruch. Da man aber nicht nur eine Teilbesichtigung des Zollamts anbieten wollte, wurde anschließend ein Grillabend am Stauwehr in Märkt organisiert. Da für diesen Grillabend auch entsprechendes Grillgut gekauft werden musste, ließ Andreas Schnetzler ohne lange zu zögern eine Sammelbüchse umhergehen. Die Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen für diese Aktion etwas zu spenden war überwältigend. Außer Bargeld spendeten sie Kleider, Reisekoffer und -taschen. Herr Last von der im Haus befindlichen Spedition DANZAS stellte spontan 12 neue Rucksäcke sowie T-Shirts und div. Kleinigkeiten zum Spielen zur Verfügung (An dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!!). Insgesamt kamen 170,-€ zusammen und so konnte der geplante Nachmittag großzügig geplant werden. Kollege Roman Lackas (Abteilungskommandant der Feuerwehr Märkt) wurde mit der Organisation des Grillabends betraut. Auf diese Weise war innerhalb weniger Tage ein interessantes Programm zusammengestellt worden.

Am 16. Juli 2003 war es dann soweit. Um 16:00 Uhr begrüßte ZAR Ralf Schemenauer die Gruppe und erläuterte kurz die Aufgaben des Zolls. Ludmilla Schewzowa fungierte dabei als



Gruppenfoto mit „Hogen“

Dolmetscherin. Hundeführer Klaus Behringer mit seinem Hund „Hogen“ und weitere Kollegen demonstrierten, wie beispielsweise ein Flüchtiger gestellt wird, Geldscheine in einem Versteck gefunden werden oder ein Angreifer „in Schach“ gehalten wird. Nach dem anfänglich großen Respekt vor Hogen waren die Kinder dann doch zu einem Gruppenfoto bereit. ZAM Schnetzler zeigte nun den Gästen eine kleine Sammlung von sichergestellten

Exemplaren aus dem Bereich „Artenschutz“. Im Anschluß daran ging es dann durch den Tunnel unter der Autobahn ins Gebäude der Warenausfuhr. Vom Dach dieses Gebäudes konnten sich die kleinen Gäste ein Bild von der Größe der Gemeinschaftszollanlage machen. Natürlich wurde auch diese Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto genutzt.



Auf dem Dach der Gemeinschaftszollanlage
ZAM Schnetzler, Ludmilla Schewzowa, Annette Bürk
Tanja Spilewskaja (hint. Reihe v.l.n.r.)
ZHS Werner (vorn. re.)

Nach gut einer Stunde war die Besichtigung der Zollanlage beendet. Durch den Tunnel ging es zurück in den Hof der Wareneinfuhr. Dort wartete bereits ein Fahrzeug der Feuerwehr Märkt und des DRK um die Kinder samt Begleiter zum Grillplatz zu bringen. Auch einige Kolleginnen und Kollegen hatten die Grillkluft angezogen und begleiteten die Gruppe ans Stauwehr. Kollege Lackas hatte den Platz bestens vorbereitet. Nachdem das Fahrzeug der Feuerwehr abgestellt war, wurden schnell ein paar D-Schläuche, Verteiler und Stahlrohre verlegt. Die willkommene Abkühlung ließen sich die Kinder natürlich nicht nehmen. Wer nun nicht schnell genug aus dem Wirkungsbereich der Strahlrohre kam, konnte sich spätestens jetzt Gedanken über trockene Bekleidung machen.



Das Grillen kam natürlich auch nicht zu kurz. Klöpfer, div. Getränke und ein riesiger Nusszopf stillten Hunger und Durst. Bevor der Grillplatz gegen 21.30 Uhr verlassen wurde, nutzten die Gäste noch die Möglichkeit, einen kleinen Abstecher nach Frankreich zu machen. Sie hatten sichtlich Spaß daran, auf der Mitte der Stauwehrbrücke mit einem Fuß in Frankreich und mit dem anderen in Deutschland zu stehen. Dass dieser Tag nicht nur viel Freude brachte, sondern auch anstrengend war, merkte man spätestens nach der Rückkehr ins Domizil in Weil. Nach dem Duschen verschwanden die Kinder recht schnell in ihrem Schlafraum.

Bei allen hinterließ dieser Tag einen positiven Eindruck. Am darauffolgenden Donnerstag fand die offizielle Verabschiedung der Gruppe statt. ZAM Schnetzler, der dieser

Veranstaltung als Gast beiwohnte, sah, dass die Kinder sehr traurig waren und weinten. Viele der Erwachsenen konnten nur mit Mühe ihre Traurigkeit und Tränen verbergen. Dieses Erlebnis war für ihn Anlass, über Gründung einer zweiten Betreuungsgruppe nachzudenken. Annette Bürk war von dieser Idee begeistert.

Ziel ist es, einer weiteren Gruppe von 10 Kindern den Aufenthalt in Weil am Rhein zu ermöglichen. Dies lässt sich jedoch nur mit einer genügenden Anzahl von Betreuern bewerkstelligen. Auch finanziell müssen weitere Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Am 13. August 2003 fand im evangelischen Gemeindehaus in Weil/Friedlingen ein erstes Treffen für Interessierte dieses Vorhabens statt.

Wer mithelfen möchte, dass im Jubiläumsjahr 2004 (10-jähriges bestehen des Arbeitskreises) eine zweite Gruppe von Kindern in den Genuss eines unvergesslichen und erholsamen Ferienaufenthaltes in Weil am Rhein kommt, möchte sich bitte an den Berichtverfasser, Andreas Schnetzler (beide Tel.: 07621/701-440) oder Frau Annette Bürk (Leiterin des Arbeitskreises Tel.: 07621/77647) wenden.

Jede Art von Unterstützung wird dankend angenommen (z.B. Sach- und Geldspenden, Helfer für die Vorbereitungs- und Betreuungszeiten).

Geldspenden können auf das Konto des Arbeitskreises

Kto.Nr. 512397

BLZ: 683 900 00

Volksbank Dreiländereck

überwiesen werden. Die Evangelische Kirchengemeinde stellt Spendenbescheinigungen aus.

Harald Werner –Zollamt Weil am Rhein-Autobahn-